



# Ein Läufer, Schreiber und Radiomacher zu Gast

**ADELBODEN Der Berner Lauf-Promotor, Buchautor und langjährige Radiomacher Heinz Schild stellte sich am vergangenen Freitag im Parkhotel Bellevue den Fragen des Moderators Stefan Keller. Schild sprühte vor Erzähllust und erhielt überraschende Komplimente aus dem Publikum.**

RETO KOLLER

Es hält ihn nicht lange im komfortablen Sessel des eleganten Salons im Parkhotel Bellevue. Heinz Schild springt auf, tigert durch den Raum und macht vor, wie er mit dem Messrad den Jungfrau-Marathon Meter um Meter vermessen hat, um den Vorgaben des Internationalen Leichtathletikverbandes Genüge zu tun. So temperamentvoll sich der inzwischen 75-jährige «Vater» des Grand Prix von Bern und des erwähnten Marathons bewegt, so unbindig ist seine Lust am Erzählen. Eine Geschichte jagt die andere, präzise mit Jahreszahlen und Umständen geschmückt. Lässt ihn das Gedächtnis für einen Augenblick im Stich, genügt ein fragender Blick zu Ehefrau Vreni. «Das war am ... in ...» – sie scheint ein wandelndes Lexikon zu sein. Moderator Stefan Kellers Aufmerksamkeit darf keinen Augenblick nachlassen, sonst ist es um die ursprüngliche Frage geschehen. Der erfahrene Gesprächsleiter ist auf der Höhe

seiner Aufgabe und bringt den gelernten Kartografen, Radiomann, Buchautoren und Breitensport-Laufpromotor immer wieder zurück zum Thema.

## Die Adelbodner und die Eisenbahn

Schild auf das Laufen zu reduzieren, wird dem vielseitigen Energiebündel bei Weitem nicht gerecht. Der gebürtige Unterseener ist ein profunder Kenner der schweizerischen Eisenbahngeschichte. Sein 2013 veröffentlichtes Buch «Nie vollendete Schweizer Bahnprojekte» hat grosses Aufsehen erregt.

Auch Adelboden hat darin seinen – leider unrühmlichen – Platz gefunden. «Ihr seid damals Opfer eurer Uneinigkeit geworden», meint Schild, als er die genauen Umstände beschreibt. Es gab vor dem ersten Weltkrieg Pläne, die Montreux-Berner-Oberland-Bahn weiter über das Hahnenmoos und Adelboden bis nach

*«Du hast dein Licht immer unter den Scheffel gestellt.»*

Peter Salvisberg,  
Journalist

Bern zu führen. Eine weitere Eisenbahn-Idee war die Verbindung von Kandersteg und Adelboden mit einem Tunnel durch den Lohner. Weil die Adelbodner sich an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 11.10.1913 nicht wirklich einigen konnten, wurden die Pläne nur zögerlich weiterverfolgt. Nach 1918 scheiterten fast alle visionären Bahnprojekte an den überbordenden Kosten und dem neuen automobilen Zeitgeist. Die Automobilverkehr Frutigen-Adelboden AG (AFA AG) verband die beiden Kanderstaler Orte dann bereits ab 1917.

## Unerwartetes Lob

Moderator Keller fragt, warum denn Schild nie von offizieller Seite seinen grossen Verdiensten entsprechend gewürdigt worden sei. «Ich habe die Öffentlichkeit nicht gesucht, und meine Projekte waren immer ein Werk von Teams», meint er bescheiden. Der bekannte Journalist Peter Salvisberg war unter den Zuhörern. Er hielt eine kurze, spontane Laudatio auf Schild: «Du hast dein Licht immer unter den Scheffel gestellt und darauf verzichtet, deine Anlässe zu kommerzialisieren, wie es andere wohl getan hätten.»

Der Talk vergeht schliesslich wie im Fluge. Anschliessend unterhält man sich noch bei Wein und Käsekuchen.



Dank Heinz Schild's lebhafter Freude am Erzählen verging der Talk wie im Fluge.